

Anzeige

Anzeige



>>> ENERGIE IST POWER
>>> Klicken Sie hier!

ENERGIE FÜR DIE REGION



osthessen-news.de



"Knast-Kaffee" hilft Verbrechensoffern - Spende über 2.500 Euro an "Weißen Ring"



12.03.10 - HÜNFELD - Ein „vollmundiger Espresso aus 100 Prozent sortenreinen, biologisch angebauten Arabica-Bohnen aus dem brasilianischen Hochlandgebiet“ – damit verbinden leidenschaftliche Kaffeetrinker vor allem Genuss. Die Sorten „Espresso Pianosa“, „Monte Christo - Der Milde“ und „Alcatraz - Der Kräftige“ haben jedoch auch mit etwas ganz anderem zu tun: Straftaten und Wiedergutmachung. Seit 2006 betreibt die Justizvollzugsanstalt (JVA) in Hünfeld eine Kaffeerösterei. Die Häftlinge verarbeiten hier sechs bis acht Tonnen Rohkaffee pro Jahr. Der Betreiber des privatisierten Teils der JVA Hünfeld, die Serco GmbH, hat sich verpflichtet, mindestens 25 Cent von jedem verkauften Kilogramm Kaffee an die Opferorganisation „Weißer Ring“ zu spenden. Der erste „Kaffee hinter Gittern“ wird so zur „praktizierten Form von Täter-Opfer-Ausgleich“, sagte Justizstaatssekretär Dr. Rudolf Kriszeleit während eines Besuchs der JVA am Freitag. Die Vertreter des Weißen Rings nahmen nach dem Pressegespräch einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro mit.

den Straftaten leiden“, betonte Päckert. Die Täter müssten dafür Verantwortung übernehmen und mit ihrer Arbeit auch ein Stück Wiedergutmachung leisten. „Das ist ein wesentlicher Teil des Strafvollzug für mich“, erklärte der Anstaltsleiter, der selbst Mitglied beim Weißen Ring ist.

Ein rechtmäßiger Strafvollzug beinhalte „die Sorge um die Täter“ und eine vernünftige Wiedereingliederung, sagte Dr. Werner Päckert, Leiter der JVA. „Aber wo es Täter gibt, gibt es auch Opfer, die unter

In der JVA Hünfeld sitzen, im Vergleich zu anderen Gefängnissen, „die leichteren Fälle“ ein: Häftlinge, die Strafen von maximal 60 Monaten absitzen und weder Sexual- noch Tötungsdelikte auf dem Konto haben. Mit Blick auf das Leid der Opfer spannte Horst Cerny, Landesvorsitzender des Weißen Rings Hessen, dennoch den Bogen zu den bekannt gewordenen Fällen von sexuellem Missbrauch in Schulen und kirchlichen Einrichtungen. Über die Täter gebe es eine Menge Literatur, über die Opfer und deren Leid jedoch kaum, sagte der Kriminaloberrat a.D. „Das ist ein Skandal.“ Cerny sagte, er habe der Leiterin der Odenwaldschule (Landkreis Bergstraße), die die Missbrauchsfälle an ihrer Schule offensiv aufzuklären versucht, bereits seine Hilfe angeboten. Es sei der richtige Weg, das Problem offen anzugehen – was jedoch andere Organisationen nicht täten, sagte Cerny und nannte in diesem Zusammenhang explizit die katholische Kirche. Die Opfer von sexuellem Missbrauch litten oft ein Leben lang. Eine Verjährung dürfe es daher eigentlich nicht geben.

Die JVA Hünfeld bietet ihren Kaffee und andere Produkte über ihre Internetseite <http://www.jva-onlineshop.de/> an. (th) +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2010

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.